

noch zu counterinsurgency - zum alten antrag buback als zeuge zu laden

buback erscheint hier nicht, weil es die öffentlichkeit des verfahrens fürchtet.  
das ist ganz natürlich so

denn mit der umstrukturierung des polizeiapparats in einen nachrichtendienstlich  
geführten apparat -

mit der umstrukturierung der justiz in eine abteilung des bundeskriminalamts -  
werden schliesslich a u c h die bedingungen für die integration der apparate  
der äusseren und inneren sicherheit geschaffen -

die bedingungen für den einsatz der nato-eingreifreserve als mittel innenpoliti-  
scher intervèntion in italien und frankreich, wenn es die polizeiapparate dieser  
staaten selbst nicht bringen, zum beispiel eine parlamentarische machtübernahme  
durch die kommunistischen parteien zu verhindern -

die nachrichtendienstliche führung des polizeiapparats in der bundesrepublik, die  
integration der justiz in die counterinsurgencymaschine des staatsschutz ist  
e i n e ebene der repressiven durchdringung der westeuropäischen staaten mit  
counterinsurgency als methode der reaktionären integration westeuropas -

das heisst buback tritt hier nicht auf, weil es natü-innenpolitik wäre, die er  
hier auspacken musste

bzw nach der er zu befragen wäre -

kann sein, dass dieser provinzielle besenstiel davorne - prinzing - von dieser  
dimension seines beschlusses nichts weiss -

muss er auch nicht

er handelt sowieso nur auf weisung der bundesanwaltschaft

darum geht es aber

buback fürchtet nicht den meineid

er fürchtet - mit grund - die öffentlichkeit.

auflistung facts + zitate zur ladung bubacks als zeuge - sth

die wege, die buback in den letzten 4 jahren gegangen ist, um das verfahren in den griff zu bekommen

mit dem ziel, den gefangenen - indem er sie zerstört - ihre glaubwürdigkeit zu nehmen liefern auf zwei schienen

vernichtung der gefangenen in der haft und als sich zeigte, dass das, solange es noch anwälte gibt, nicht realisierbar war: die vernichtung des instituts der wahlverteidigung.

buback im frühjahr 73, als er noch pressesprecher von martin war:

'das konsequente schweigen der beschuldigten und die solidarität ihrer anwälte erschweren die arbeit.'

vernichtung der gefangenen in der haft hiess, vollständige soziale isolation aller gefangenen aus der raf in 8 oder 10 verschiedenen gefängnissen, eine isolation, in der es für alle unmöglich war, kontakt zu anderen gefangenen herzustellen und wo, wenn es in ausnahmefällen doch dazu kam, die gefangenen für tage mit handschellen beim hofgang, mit bunker - 72 stunden an händen und füssen auf einer pritsche in einem schalltoten raum angeschnallt - u.s.w. bestraft worden sind. an ulrike wurde - exemplarisch - in 8 monaten sensorischer deprivation im toten trakt köln eine gehirnwäsche versucht und zwar so, dass die gefängnisleitung von köln nach 7 mnt trakt eingaben an die bundesanwaltschaft machte - buback - man müsste die vollständige optische und akustische isolation der gefangenen meinhof jetzt beenden, weil sonst mit absoluter sicherheit vollständige haft- und verhandlungsunfähigkeit eintreten würde. das war im januar 73. buback lehnte ab. ulrike kam erst aus dem trakt raus, als die anwälte einen hungerstreik vor dem bundesgerichtshof angekündigt hatten und damit, in der folge eines hungerstreiks der gefangenen gegen die isolation, bubacks strategie, die gefangenen durch die haftbedingungen in kurzer zeit zu zerstören, die diskretion entrissen war. (ulrike war danach noch zweimal im trakt. aber das ist hier nicht der punkt.)

buback hatte begriffen, dass sein projekt: die desozialisierung aller gefangenen, die kretinisierung von ulrike, was er mit 9 tagen wasserentzug in schwalmstadt versucht hat, die eliminierung der führung oder dessen was er dafür hält, im mai 73 nicht realisierbar ist, nur ohne die anwälte.

aber man muss es genauer sagen. weil an diesen tatsachen klar wird, warum buback, warum prinzing, warum die sicherungsgruppe die öffentlichkeit dieses verfahrens zu fürchten hatten und zu fürchten haben, davor, dass ihre massnahmen hier öffentlich gemacht werden.

wasser- oder genauer: flüssigkeitsentzug ist ein mittel aus dem repressionsarsenal aller gefängnisse, um hungerstreiks zu brechen. 9 tage - wie es gegen andreas eingesetzt worden ist, ist eine dauer, in der die mord a b s i c h t evident ist. laufen konnte das, unter der supervision hemflers, über den kasseler gefängnisarzt degenhardt, über den buback sagt, von dem bekäme er jederzeit gutachten über gefangene, wie er sie für seine zwecke braucht. das war im nov.74, als bei den gefangenen in zweibrücken lebensgefahr diagnostiziert worden war und buback ein gegengutachten ankündigte. von degenhardt. (evtl.ausführen: hutter/degenhardt. dass d der arzt war, bei dem hutter sich rückversichert hat, als er abreiste, während holger im sterben lag. d konnte ihm aus seinen erfahrungen die gewissheit vermitteln dass wer im auftrag von buback killt oder in einen mord verwickelt ist, natürlich nicht belangt wird. daran ist hier/jetzt auch deswegen zu erinnern, weil die öffentliche diskussion nach der ermordung von holger u.a. damit abgewiegelt worden ist, der beteiligte arzt würde selbstverständlich juristisch belangt. es war eine der vielen offensiven falschinformationen, die buback aus seiner totalen verfügung über die medien in die öffentlichkeit lancierte, um sie durch täuschung zu demobilisieren.)

der weg, um die anwälte zu kriminalisieren und so doch noch zur diskreten zerstörung der gruppe und der gefangenen zu kommen, war bubacks konstruktion der fortsetzung der kriminellen vereinigung in der haft und so die behauptung der illegalität des kontakts zwischen den anwälten und den gefangenen. das heisst, buback hatte die <sup>schlüssel</sup> den einzigen kontakt, den in 10 verschiedenen gefängnissen in vollständiger isolation, in köln in einem trakt aus 10 zellen am äussersten rand der anstalt, von

denen eine, genau eine belegt war, nämlich die von Ulrike - in allen andern Gefängnissen waren die Zellen neben, über und unter den Gefangenen aus der Raft nicht belegt - leer - zur Transmission einer kriminellen Vereinigung zu erklären.

was aber die Gefangenen vereinigt - in der Isolation -

( das hat Andreas hier schon mal erklärt und ich wiederhole das, weil es hierher gehört und so wie Prinzing immer alles, was Andreas gesagt hat und sagt, durch Unterbrechung bis der Zusammenhang nicht mehr zu rezipieren ist, zerstört hat, ist es notwendig, das nochmal zu sagen ) :

was sie in ihrer Trennung voneinander und von jeder sozialen Interaktion vereinigt, ist ihre gemeinsame, objektive Situation als in einem perfekten Sicherheitssystem total erfasste politische Gefangene. was sie als Objekte des Vollzugs politischer Justiz objektiv vereinigt, ist die politische Justiz selbst. sie ist die Vermittlung aller Beziehungen, die sie eingehen können - auch der zueinander. was jede Beziehung in der vollständigen Isolation des total institutionalisierten Menschen bestimmt, ist die Institution; was den objektiven Zusammenhang der Gefangenen in ihrer Trennung organisiert, ist der Apparat, die Massnahme der Justiz selbst. vereinigt waren diese Gefangenen nur durch die Identität der Massnahme und im Vernichtungsinteresse Bubacks an jedem einzelnen von ihnen.

als diese Behauptung über die Staatsschutzjournalisten in den Medien, die Buback später in einer eigenen Pressekonferenz - als institutionalisiertes Vehikel seiner Kampagnen - in Karlsruhe organisiert hat - ihre Verbreitung, die Anwälte nicht einschüchterte, zog er die psychologische Kriegführung gegen die Anwälte hoch. es begannen die Hetzkampagnen, die von der Polizei fingierten Sprengstofffunde (und reale militante Aktionen im In- und Ausland) mit den Bemühungen der Anwälte, die Tatsachen der Vernichtungsstrategie Bubacks auf Pressekonferenzen und -Erklärungen in die Öffentlichkeit zu bringen, in eins setzten.

die Wege die Buback fand, waren Zellenrazzien und systematischer Terror und Schikanen gegen die Anwälte. dauernde Kontrolle der Verteidigerpost, Observationen, Ehrengerichtsverfahren, ökonomische Erpressung durch polizeiliche Ermittlungen und so Einschüchterung der bürgerlichen Klientel der Anwälte, um die Kanzleien finanziell zu ruinieren, waren Kanzleidurchsuchungen, waren Hetzkampagnen in den Medien.

dabei ist dieser Weg, Bubacks Zugang und totale Verfügung über die Medien, vermittels des Netzes von Staatsschutzjournalisten, das er sich in den Medien rangezogen hat und vermittels des Drucks der Regierung - Schmidt - auf den Presserat und die Chefredakteurskonferenzen - die zentrale Bedingung der Omnipotenz, in der Buback sich in seinem Spiegelinterview da spreizt - dh ein vollständig für die Zwecke des Staatsschutz durchstrukturierter Medienapparat, der auf seiner Ebene, der Ebene der Manipulation, der Falschberichterstattung, der psychologischen Kriegführung.. die Wege von Buback, die Institutionalisierung der Ungesetzlichkeit, der Verdeckten Operation, der Diskreten Vernichtung, der heimlichen Integration des Justizapparats in den Polizeiapparat, der Unterschleichung von Öffentlichkeit, was immer auch heisst: öffentlicher Kontrolle ebnet, schützt, deckt und absichert.

Buback dazu im Kennzeichen D im Mai 75:

'der Bevölkerung geht es nicht um Details, sondern um Fahndungserfolge,' (das ist schon deutlich, denn es besagt: der Bevölkerung geht es nicht um Information, Durchblick, Meinungsbildung, sondern den Polizeistaat - und da Buback das Interview im Rahmen seiner Vorbereitungsmaßnahmen für Stammheim gegeben hat, artikuliert es exakt, was hier seit Jahren Sache ist - ) Buback dazu weiter (und darüber möchten wir eben etwas mehr wissen von ihm, weil das für das ganze Verfahren hier wichtig ist): ' wir können nur erfolgreich sein, wenn die Journalisten sich darauf beschränken, Mittler sein zu wollen zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Bevölkerung. Presserat und Chefredakteure sollten dahingehend wirken, dass Presse und Staatsanwaltschaft näher zusammenrücken.'

als dieser Weg das, was er bringen sollte: die Lähmung der Anwälte durch die permanente öffentliche und verdeckte Drohung mit Existenzvernichtung nicht brachte, rückten zu den Medien auch die parlamentarischen Instanzen in Bonn näher an die Bundesanwaltschaft ran.

der bundestag verabschiedete auf initiative von herold und buback im dezember 74 drei ausnahmegesetze, die wenn schon die vernichtung der gefangenen gescheitert sein sollte, wenigstens handhaben sind, die wahlverteidigung zu liquidieren, diejenigen anwälte auszuschliessen, die sich seit 3 jahren auf den prozess vorbereitet hatten und bubacks vorbereitungsmassnahmen - folter, gehirnwäsche, mord und mordversuch, aktenmanipulation, zeugenmanipulation u.s.w. - kannten.

und in prinzing hatte buback einen richter gefunden, der spurte.

er hatte stuttgart zum verhandlungsort bestimmt, weil stuttgart durch die im mai 72 von der cia, baw und dem westdeutschen geheimdienstapparat gefälschte bombendrohung und den mit ihr begründeten totalen polizeiterror propagandistisch auf das verfahren vorbereitet war, weil er hier durch seine vorarbeit von einem ausmass der bevölkerungsverhetzung ausgehen konnte, das es in keiner anderen stadt gibt und er fand hier den richter, der scharf drauf war, die gelegenheit einer ungesetzlichen berufung auf den stuhl davorne für seinen karrierismus zu nutzen, um als staatschutzrichter pilotfunktion für die transformation der gesamten staatschutzjustiz in der bundesrepublik zu einer abteilung des bundeskriminalamts, zu einer funktion von counterinsurgency zu übernehmen.

in prinzing hatte buback einen richter gefunden, der spurte, der in der umkehrung des verhältnis zwischen justiz und polizei im prozess der transformation der parlamentarischen demokratie in den totalen staatschutzstaat - was faschismus ist, weil es der nach innen krieg führende staat ist, auch wenn er die reaktionäre mobilisierung entsprechend den interessen des amerikanischen kapitals, dessen politik er hier ist, durch reaktionäre demobilisierung vermittels der medien ersetzen muss - seine chance, vom kinderrichter zum polizeirichter aufzusteigen, gewittert hat.

buback im februar 76 in reader's digest:

'mit der justiz ist es wie mit der landesverteidigung.'

buback stellte seine ausschliessenanträge einen nach dem andern gegen die ~~an~~ anwälte und den antrag, ihre rechte, besuch und korrespondenz mit den gefangenen sofort zu blockieren

und prinzing verfügte... - als das instrument, als adjunctatur von buback, als erfüllungsgehilfe des staatschutz, der er ist.

märz 75 stellte buback erbittert fest: das verteidigerausschlussgesetz habe die anwälte nicht abgeschreckt, ihre zusammenarbeit mit den gefangenen sei nur raffinierter geworden - der weg den er fand, war dann das exempel: die verhaftung von croissant und ströbele und damit die information an die öffentlichkeit, dass wer in stammheim verteidigt, wer überhaupt noch ein wahlmandat von gefangenen aus der raf übernimmt, mit äusserster repression rechnen muss.

dass ist die realität der verteidigung hier, deren wirkung jeder seit einem dreiviertel jahr s e h e n kann -

anwälte, die wissen, dass es im belieben von buback steht, sie von der verteidigerbank auf die anklagebank zu versetzen. die wissen, dass b u b a c k immer einen weg findet und die wissen, dass die aufdeckung dieser wege für sie berufsverbot, verhaftung, existenzvernichtung und wenn illegalität für sie existenziell keine möglichkeit ist, absolute verelendung bedeutet.

es sind 12 anwälte aus diesem verfahren ausgeschlossen worden (croissant, ströbele, groenewoldt, golzem, spangenberg, köncke, haag und jörg lang, temming, dux), plottnitz wurde entpflichtet und mit ausschliessen bedroht, heldmann mit entpflichtung bedroht, was ihn nicht einschüchtern könnte, weil er von dem geld nichts hat, er verteidigt sowieso umsonst: prinzing hat vorsorglich arrangiert, dass es vom finanzamt für steuernachzahlungen gepfändet wird, das geld bleibt sowieso beim staat - stattdessen hat die frankfurter anwaltskammer ein ehrengerichtsverfahren gegen ihn in gang gesetzt, was laufen wird, weil es inzwischen mit anwälten besetzt worden ist, die auf alle fälle nach bubacks pfeife tanzen werden (wie brangsch, der vorsitzende des vereins, im dezember in einer rundfunkdiskussion im hessischen rundfunk mitgeteilt hat, nachdem es vorher mit leuten besetzt war, die die selbstreinigung des anwaltsstands - oder anders: die die umfunktionierung einer schutzvereinigung von verteidigern in eine staatschutzvereinigung der bundesanwaltschaft nicht selbst durchführen wollten).

der versuch hier zu verteidigen, <sup>heißt</sup> prinzip immer mal wieder wenigstens daran zu erinnern, dass ein nachrichtendienstlich und polizeilich durchstrukturierter prozess, oder anders: dass die ruhe, die hier herrscht, wenn die gefangenen ausgeschlossen sind und die anwälte - weil sie den terror nicht aushalten - mal wieder krank, die ruhe nach 4 jahren hetzkampagne, kriminalisierung der anwälte, der verabschiedung, der anwendung und dem bruch von drei ausnahmegesetzen, die ruhe nach der vernichtung des instituts der wahlverteidigung ist und der installation stattdessen des instituts der zwangsverteidigung, wie sie mit 8 krähen dadrüber seit einem jahr rumsitzt, die ruhe nach der verrechtlichung der folter in der bundesrepublik durch den bundesgerichtshof und das bundesverfassungsgericht, die ruhe, die auf den wegen herrscht, die buback gefunden, eingeschlagen hat und gegangen ist.

wozu gehört, dass er einen weg, weil ihm - wie er im spiegel offen ~~er~~ ausspricht, 5 gefangene zuviel waren,

wörtlich: 'manchen waren schon 5 angeklagte in stuttgart zuviel', gefunden hat, helger + ulrike umzulegen, nachdem ~~er~~ in schwalmstadt praktisch nach demselben ablauf eingeleitete countdown - einstellung der zwangsernährung in dem moment, wo es kritisch wurde, abreise des anstaltsarztes, der auf weisung und unter der anleitung von degenhardt arbeitete und es an der sicherungsgruppe bonn war, andreas nach stammheim zu verlegen oder ihn durch die verschiebung des transporttermins in schwalmstadt sterben zu lassen. andreas ist innerhalb von nem tag nach stammheim verlegt worden - weil croissant die sache öffentlich gemacht hat und wir das - dass buback auf den mord an andreas aus war - seit sommer 73 wussten. wesentlich daran ist, dass weil die sache öffentlichkeit hatte, die organisation des transports in stunden möglich war. von wittlich nach stammheim sollte sie innerhalb von drei wochen aus technischen gründen nicht möglich gewesen sein.

darüber, über die drehung des verfahrens jetzt in der beweisaufnahme gegen andreas durch aus tausenden von wichtigtuern aus einer verhetzten bevölkerung ausgesiebten und präparierten zeugen und über die einföhrung des kronzeugen ohne gesetz auf rein nachrichtendienstlicher ebene kann buback hier als zeuge was sagen.